

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 3

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Das liberale „Zof. Tagblatt“ schreibt: „Die Wohlener (vide Korrespondenz in Heft 2) sind mit Recht erbost; das soll ihnen niemand verargen. Es soll die religiös-sittliche Bildung der reiferen Jugend, wie sie der Gottesdienst erzielen will, durchaus nicht in die Ecke gestellt werden. Alles zu seiner Zeit. Der Sonntag gehört nicht der Schule.“ Recht so!

In Muri starb H. alt-Lehrer Xaver Kunderli im Alter von 73 Jahren. Er war ein beliebter Mann.

An einer Aargauischen Pestalozzifeier pries ein H. Gemeindeammann Bogler Pestalozzi nicht als den Begründer der Volksschule, sondern nur als den Mann, dem das Verdienst der Einführung einer neuen Lehrmethode gebührt. Ein einsichtiger Gemeindeammann das!

Herr alt-Lehrer und jetziger radikaler Nationalrat Heß (Zürich) ist durchwegs gegen die vom „Berner Schulblatt“ angeregte Initiative in Sache einer Unterstützung der Volksschule, weil zum vorneherein eine Niederlage sicher sei.

Die Armenverwaltung der Stadt Paris hat für 36372 Unmündige zu sorgen und giebt dafür jährlich 8 Millionen Franken aus.

An der Pestalozzifeier des kath. Männervereines Root sprach H. Kantonalschul-Inspektor Erni einige sehr opportune Gedanken aus. Im Gegensatz zu den Eigenschaften Pestalozzis stellte er die Thesen auf: „Verne eines und das recht; was du tust, das tue ganz und recht; Reinlichkeit und Ordnung sind gute Erziehungsmittel; bilde die Geistesgaben nicht einseitig, sondern allseitig und harmonisch; der Freimaurerorden ist für den Lehrer keine Zier.“

Die Zuger'sche Pestalozzi-Feier mit dem gedankenreichen, verführlichen Vortrage des Hochw. H. Sem.-Direktors Baumgartner heimst auch die Anerkennung der liberalen Blätter ein.

Im Rathause in Berlin fand im Beisein der Kaiserin Friedrich, des Kultusministers von Boffe u. a. Notabilitäten eine großartige Pestalozzifeier statt.

Der Kantonsrat von Zürich verzichtet zu Ehren Pestalozzis zu Gunsten der Anstalten für verwahrloste Kinder auf ein Taggeld. Das ist praktisch gehandelt.

In Mollis starb der berühmte Kartograph Rud. Leuzinger im Alter von 69 Jahren.

Von 1872—1879 traten in Deutschland jährlich etwa: 66 Juden zum Christentum über. 1880 waren es 120, im Jahre 1888 schon 448 und 1895 sogar 500. Die Übertritte geschahen besonders aus den Kreisen der hohen Finanzen und der Akademiker.

In den Vereinigten Staaten sind 3 Städte, die mehr als eine Million Einwohner haben: New-York 1,500,000, Chicago 1,100,000 und Philadelphia 1,050,000. So nach dem Zensus von 1890.

In Benken — St. Gallen — sind 3 brandbeschädigte Lehrer. Eine für selbige veranstaltete Sammlung in den Bezirkskonferenzen ergab das schöne Sümmden von Fr. 621.

Das protestantische „Berner Tagblatt“ ist sehr ungehalten über die Verhimmelung von Pestalozzi. Es schiebt die Schuld davon den modernen Schulmeistern in die Schuhe und meint etwas unsanft: „Sie machten einen Götzen, um dessen Priester sein zu können, und wehe dem, der dieses Bild nicht anbetet“. Der Mann, der dies schreibt, heißt nicht — Schwendemann?!

Der Vinzenz-Verein am rechten Limmatufer der Stadt Zürich machte letztes Jahr etwa 600 Hausbesuche, unterstützte 80 Familien mit 250 Kindern und verausgabte für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke Fr. 1743.

Den 17. III. finden praktische Lehrproben der Abiturienten am Lehrerseminar in Mariaberg — St. Gallen — statt, den 26. und 27. März für dieselben im Seminar schriftliche Prüfung und am 30. und 31. Repetitorien, — den 1. und 2. April mündliche Patentprüfung, den 8. und 9. Aufnahmeprüfung ins Lehrerseminar. Den 13. und 14. April ist Konkursprüfung der Real- und den 24. und 25. für Primarlehrer für das definitive Patent.

Der Reg.-Rat von St. Gallen verabreicht pro 1895/96 an 4 Zöglinge landwirtschaftlicher und gewerblicher Fachschulen Stipendien im Betrage von je Fr. 70—300.

In Baden starb im Alter von 75 Jahren H. Professor J. Riegg, von 1866—1878 in Baden als Lehrer der Geographie und modernen Sprachen tätig. Der Verewigte hatte ein vielbewegtes Leben, war er doch auch in England und Australien. Das gewünschte Gold fand er nie, behielt aber stets guten Humor.

In Deutschland sind 1893 wegen Verbrechen und Vergehen 430,403 und 1894 schon 446,070 Personen verurteilt worden. Über 10% aller Verurteilten stehen in den Lebensjahren 12—18. Vergehen gegen das Eigentum nahmen ab, während Verbrechen gegen die Sittlichkeit und gegen das Leben des Nächsten zunahmen.

Die Jesuiten-Anstalt Stella Matutina in Feldkirch erhielt vom Unterrichtsminister Dr. v. Gautsch das Recht, Maturitätsprüfungen abzuhalten und staatsgültige Maturitätszeugnisse auszustellen.

Im Kanton Aargau wurde lehthin vielerorts Hunzifers „Armen-schule auf Reuhof“ mit Erfolg von der Schuljugend aufgeführt, — ebenso ist in Willerzell bei Einsiedeln „die Darstellung lebender Bilder aus der Geschichte der heil. Familie“ recht erbaulich vor sich gegangen. Die sicherlich vorteilhaft wirkende Darstellung verdankt ihren Erfolg den vereinten Bestrebungen des Hochw. H. Pfarrvikars P. Zölestin Ruff, des Lehrers Meidhardt und der ehrw. Lehrschwester.

In Bamberg mußten vier „höhere Töchter“ von der Schule ausgestoßen werden, weil sie sich an den heimlichen Kneipereien der dortigen Gymnasiasten beteiligt hatten. — Das Gesetz der Attraktion?

Professor Dr. Winteler in Aarau hat eine kleine Schrift veröffentlicht unter dem Titel „Über Volkslied und Mundart“.

Hochw. H. Professor Portmann in Luzern hält an freien Abenden interessante Dante-Vorlesungen zu Gunsten eines Armenvereines der Stadt.

In Berlin sind auf 11,440 Schulkinder, rund 9 Prozent, gewerblich nebenbeschäftigt. Die Regierung in Potsdam hat nun eine Verfügung erlassen, um diesem gefahrdrohenden Unfuge gründlich zu steuern.

In den letzten Tagen ist ein israelitischer Lehrerbund für das deutsche Reich gegründet worden. Ziel: Herbeiführung einer lebenslänglichen Anstellung jüdischer Lehrer auf gesetzlichem Wege, Pensionierung, Versorgung der Hinterbliebenen u. s. w.

In Baden i. B. herrscht Mangel an katholischen Volksschullehrern.

An den katholischen Volksschulen Sachsens wirken z. B. 124 Lehrer und 21 Lehrerinnen, was seit 1865 eine Zunahme des katholischen Lehrer-Elementes von über 100 Prozent ergibt. — Unter den 3 Millionen Einwohnern des Königreiches gibt es 128,509 Katholiken.

Die Regierung der Dominion Canada hat eine Parlamentsbill ausgearbeitet, durch die den Katholiken ihre eigenen Schulen wieder zurückgegeben

und vom Staate honoriert werden. Natürlich müssen sie denselben Lehrplan haben, wie die Staatschulen.

Dr. Schwendimanns „*Neu und seine Zeit*“ hat bereits guten Anklang gefunden, indem unseres Wissens die erste Auflage vergriffen. Die kleine historische Streitschrift verdient die ihr gewordene Anerkennung vollauf und sollte vorab von keinem Lehrer ungelesen bleiben.

Die „*Pädagogischen Blätter*“ haben bereits eine würdige Besprechung gefunden in der „*Ostschweiz*“, den „*Zürcher Nachrichten*“ und dem „*Badener Volksblatt*“, wobei Lehrer und Schulfreunde in wohlwollender Weise zum Abonnement ermuntert wurden. Mögen auch andere politische Blätter eine sachliche und offene Besprechung vornehmen und dadurch nicht bloß unsere Abonnentenzahl mehren, sondern zur geistigen Hebung der „*Blätter*“ beitragen.

Tagesblätter melden, im Pulse von Bundesrat Schenk sei ein Projekt aufgefunden worden, am 21. Dez. 1897 den 300 jährigen Todestag des seligen Petrus Canisius, des Autors des „*Canisi*“, festlich zu begehen. Wenn nicht wahr, so doch zeitgemäß erfunden!

In vielen Gemeinden des Kantons Bern werden die armen Kinder noch öffentlich versteigert und kommen somit in die Haushaltung dessen, der sie am billigsten erhalten will. So z. B. geschehen leztthin in einer Gemeinde vom Oberaargau. Ein ergiebig Gebiet für die Tätigkeit der v. Berner Kollegen!

Für die Neuauflage des schweizerischen Rechtschreibbüchleins beantragen die H. H. Unger und Baumgartner als berufene Experten, sich, mit wenigen Ausnahmen, streng an Duden zu halten. Das ist einmal ein wahrhaft gesunder Schritt zu mehrerer Einigung. Cl. Frei.

—+ Inserate. +—

Sobien erschien:

Der Pädagoge Pestalozzi

Preis 70 Ct. (64 Seiten.)

Käber & Co.,

nach zeitgenössischen Quellen, im Lichte der Wahrheit betrachtet von Dr. J. Schwendimann. Kein Erzieher sollte die Lektüre dieses interessanten Buches versäumen. Buchhandlung, Luzern.

Die musikalische Urschweiz.

9 Tänze und Unterhaltungsstücke für Pianoforte, komp. v. Joh. Fuchs, ausnahmsweise schön, höchst effektiv, leicht ausführbar, anerkannt beste Sammlung. Gross Format, mit prachtvollem Titelblatt. Preis nur Fr. 4. — Zu beziehen beim Verleger Ferdinand Birchler, Einsiedeln

Kein Mensch kauft einen

Klavierstuhl

ohne selbsttätig arretierender Schraube.

(Siehe redakt. Teil Nr. 1 d. Bl.)

J. Diez in Rheinsheim b. Karlsruhe.

A. Laumann'sche Buchhandlung,
Mülmen (Westf.).

Verleger des hl. apostol. Stuhles.

Anzeige.

Wir erlauben uns, mit dem 4. Heft den Abonnementsbetrag einzuziehen.

Die Expedition.

Jugendhort. Eine Zeitung für die kath. Jugend. Herausgegeben von Religionslehrer M. C. Neumann unter Mitwirkung verschiedener kath. Lehrpersonen. Jede Woche eine Nummer; Preis 45 Rp. für das Vierteljahr.

Von 10 Exemplaren an Frankozusendung und 15% Rabatt. Bestellungen sind zu richten an Herrn Redakteur C. Frei, Einsiedeln (zum Storch), dem wir den Vertrieb für die Schweiz übertragen haben.